

Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino
della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: - (1975)

Heft: 261

Artikel: Eine sozialmedizinische Aufgabe : Atemtherapie für Patienten mit
Erkrankungen des asthmatischen Formenkreises

Autor: Hotz-Rudin, C.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-930635>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine sozialmedizinische Aufgabe — Atemtherapie für Patienten mit Erkrankungen des asthmatischen Formenkreises

Nach Schätzungen leben in unserem Lande mehr als 300 000 Menschen, die von Erkrankungen des asthmatischen Formenkreises (Asthma bronchiale, chronisch asthmoide Bronchitis, Lungenemphysem usw.) betroffen sind und ärztliche Hilfe beanspruchen.

Statistiken über Morbidität und Mortalität zeigen ein erschreckendes Ansteigen der Zahl der Fälle in den letzten 10—15 Jahren. Todesfälle wegen chronisch asthmoide Bronchitis z. B. haben in dieser Zeitspanne prozentual stärker als jene wegen Lungenkrebs zugenommen!*

Als Hauptursachen der Erkrankungen gelten als gesichert der *Nikotinmissbrauch* — weitaus an erster Stelle — gefolgt von *Luftverschmutzungen* jeglicher Art. In der Tat scheint es, die Erkrankungen des asthmatischen Formenkreises wüchsen zu einem sozialmedizinischen Problem erster Ordnung an: «(Sie) stellen in hochentwickelten Industrieländern (. . .) nach den Herz- und Gefässerkrankungen die häufigste Ursache von Arbeitsausfällen und vorzeitiger Invaldisierung dar.»**

Die ehemals ausschliesslich der Bekämpfung der Tuberkulose verpflichteten Organisationen (Schweizerische Vereinigung gegen Tuberkulose und Lungenkrankheiten und ihre kantonalen Ligen, Vereinigung «Das Band») haben angesichts dieser Sachlage ab 1970 ihre Hilfeleistungen auf alle Lungenkrankheiten ausgedehnt. Neben rein fürsorglichen Massnahmen gilt es, im medizinischen und paramedizinischen Bereich empfindliche Lücken — vor allem in ländlichen Gegenden — zu schliessen, wie z. B. die Versorgung der Patienten mit Inhalations- und Respirationsgeräten sowie die Vermittlung einer fachlich qualifizierten Atemtherapie (Atemgymnastik).

Die Vereinigung «Das Band» hat sich im Sinne einer Arbeitsteilung die Aufgabe gestellt, vorab in der deutschsprachigen Schweiz ein möglichst engmaschiges Netz eines Angebotes an Atemtherapie aufzubauen. Beweggrund: Jeder Patient, dessen Arzt die Therapie für angezeigt hält, soll ihrer, unabhängig von persönlicher wirtschaftlicher Lage und Wohnort, teilhaftig werden können. Er soll aber, soweit für ihn zumutbar, im Sinne der Selbsthilfe seinen Anteil dazu beitragen (finanzieller Selbstbehalt nach KUVG, sich für die Behandlung aufbringen).

Damit dieses Ziel erreicht werden kann, ist die Vereinigung ausschliesslich auf die Mitarbeit möglichst vieler Physiotherapeuten angewiesen.

* Eidg. Statistisches Amt, Bern, 1973.

** Regli J. (Dr. med.), Medizinisches Vorwort in: «Sozialmedizinische Probleme bei der Bekämpfung der Erkrankungen des asthmatischen Formenkreises» von Bärtschi René. Diplomarbeit an der Schule für Sozialarbeit Bern, Heiligenschwendli, 1967.

Grundsätze für die Mitarbeit von Physiotherapeuten

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Auftrag der Vereinigung «Das Band» als Atemtherapeuten tätig werden, müssen *ausnahmslos das Diplom einer anerkannten Schule für Physiotherapie* besitzen. Darüber hinaus werden in der Regel die notwendigen Praktika gemäss Verordnung VI über die Krankenversicherung betreffend die Zulassung von medizinischen Hilfspersonen zur Betätigung für die Krankenversicherung verlangt, die eine selbständige Berufsausübung erlauben. Für Therapeuten, die nicht längere Zeit praktisch atemtherapeutisch gearbeitet haben oder sich noch unsicher fühlen, organisiert die Vereinigung laufend Einführungskurse. Diese bestehen, je nach individueller Ausgangslage der Teilnehmer, aus einem oder mehreren Kursblöcken von je 2—3 Tagen. Zu diesem Zweck hat die Vereinigung vor kurzem eine spezialisierte und erfahrene leitende Physiotherapeutin angestellt. Diese arbeitet eng mit den einschlägigen Spezialkliniken (Höhen- und Universitätskliniken) zusammen und ist daher in der Lage, zukünftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die neuesten Erkenntnisse und Praktiken zu vermitteln. Ihre eigene Tätigkeit erlaubt es ihr zudem, die theoretische Einführung durch praktische Übungen des zukünftigen Mitarbeiters am Patienten zu untermauern. Die Therapeutin ist ferner beauftragt, regelmässig Weiterbildungsstagen — unter Beizug von kompetenten Fachleuten — zu organisieren, die grundsätzlich allen Mitgliedern des schweizerischen Verbandes staatlich anerkannter Physiotherapeuten offenstehen sollen. Sie steht ausserdem für Supervisionsaufgaben im Sinne von Beratung und praktischer Hilfeleistung den beauftragten Therapeuten in deren beruflichen Alltagspraxis auf dem Spezialgebiet zur Seite.

Es besteht keinesfalls die Absicht, eine eigene Lehrmeinung zu entwickeln und zu statuieren. Bestehende Abweichungen zwischen einzelnen Schulen und Kliniken werden bewusst akzeptiert. Sie bilden Gegenstand eines regen Meinungs- und Erfahrungsaustausches und sollten im Laufe der

Zeit zu einem sinnvollen Ganzen zum Wohle der Patienten integriert werden können.

Organisation

Es ist in den meisten Regionen unseres Landes nicht eigentlich der Mangel an Physiotherapeuten, der es verunmöglichte, die Patienten einer angemessenen Atemtherapie zuzuführen. Vielmehr handelt es sich um ein Informations- und Vermittlungsproblem. Besonders die spezialisierten Höhenkliniken beklagen diesen Mangel, wenn sie feststellen, nur ein Bruchteil der von ihnen entlassenen Patienten habe Gelegenheit, die von ihnen eingeleitete Atemtherapie ambulant unter Kontrolle fortzuführen. Die Bestrebungen der Vereinigung laufen demnach darauf hinaus, diese Patienten jenen Therapeuten zuzuführen, die bereit sind, ihnen die Behandlung angedeihen zu lassen.

Wo der behandelnde Arzt nicht ausdrücklich eine Einzelbehandlung vorschreibt, werden die Patienten in *kleinen Gruppen* zusammengefasst.

In der Regel arbeitet der Therapeut auf eigene Rechnung, d. h. er rechnet direkt mit den Versicherungsträgern (Krankenkassen, Invalidenversicherung usw.) der Patienten nach Tarif ab. Die besondere zusätzliche Leistung der Vereinigung besteht darin, dass sie die Übernahme der Kosten in der Höhe des Krankenkassentarifes garantiert, falls ein Patient nicht versichert ist oder für die Behandlung von Erkrankungen des asthmatischen Formenkreises ein Versicherungsvorbehalt besteht.

Therapeuten, die im Interesse der lückenlosen Versorgung ausserhalb ihrer Institute Patienten behandeln und dafür den Versicherungsträgern Deplazierungs- und Kilometerentschädigungen aus vertraglichen Gründen nicht verrechnen können, erhalten diese im Rahmen des Krankenkassentarifes von der Vereinigung zugesichert.

Patienten werden von der Vereinigung in Zusammenarbeit mit den Sozialarbeiterinnen der Gesundheitsberatungs- und Fürsorgestellen der kantonalen Ligen vermit-

telt. Es kann sich sowohl um Erwachsene als auch um Kinder und Jugendliche handeln. Die Information der Ärzte darüber, dass eine Möglichkeit zur Therapie in ihrem Einzugsgebiet besteht, erfolgt dabei direkt durch die Vereinigung.

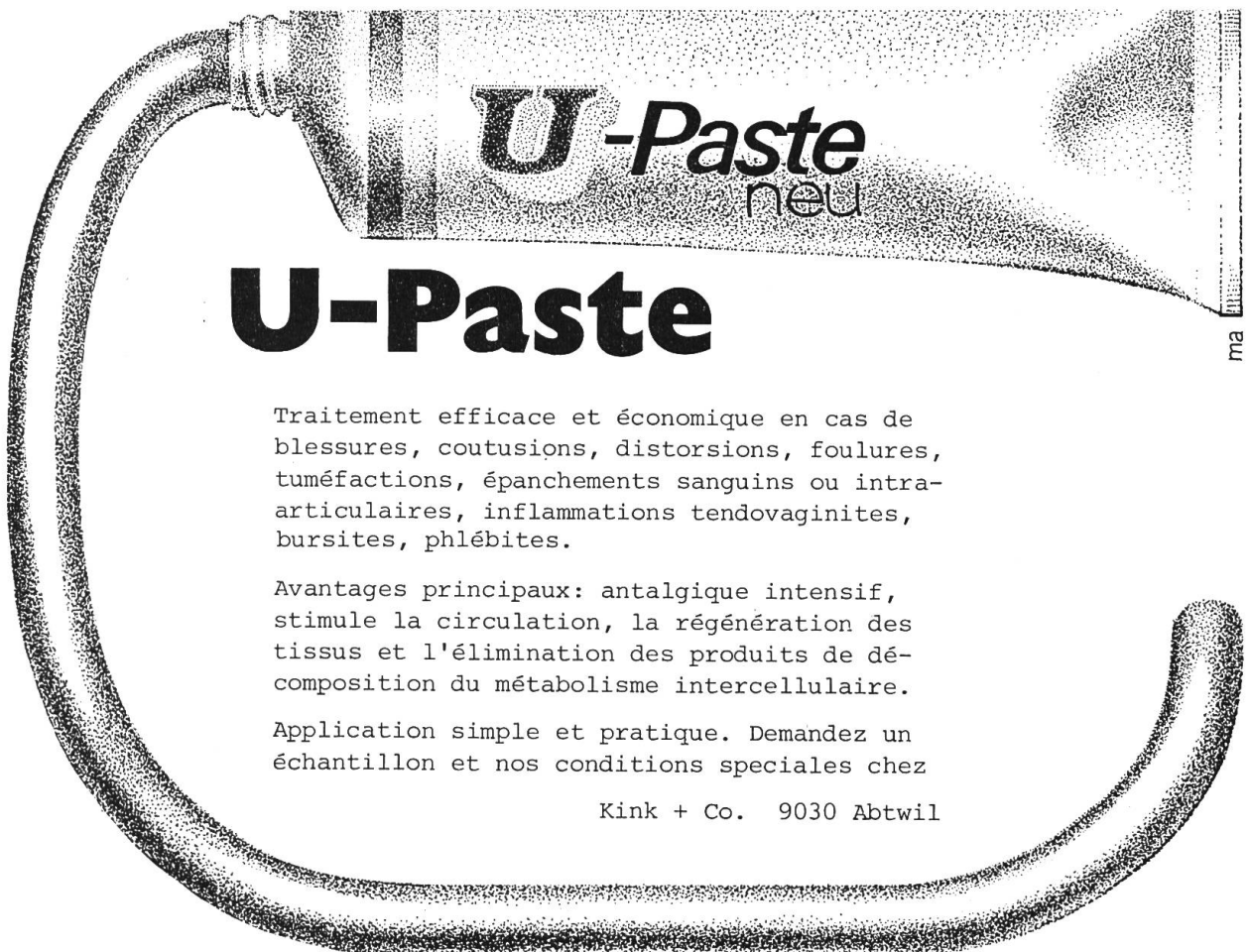
Der beauftragte Therapeut verpflichtet sich, nebst sachgemässer Durchführung der Behandlung, für die zugewiesenen Patienten eine Präsenzliste zu führen. Er sollte, sofern es ihm möglich ist, an den Weiterbildungsveranstaltungen teilnehmen. Über die Gestaltung von Therapie und Weiterbildung nimmt die Vereinigung Anregungen dankbar entgegen; überhaupt ist ein aktives Engagement, welches die Betreuung atembehinderter Patienten allgemein verbessern hilft, hochwillkommen. Mitsprache und Mitbestimmung in diesem Sinne sollen jederzeit gewährleistet sein.

Aufruf zur Mitarbeit

Die Atemtherapie stellt neben medikamentöser und apparativer Behandlung einen Grundpfeiler der Bekämpfung asthmatischer Erkrankungen dar. Wenn damit auch nicht Heilung erreicht werden kann, so doch wenigstens momentane Erleichterung und Hilfe zu besserer Lebensbewältigung für eine Vielzahl von chronisch Leidenden. Diese Chance allein möge möglichst viele Physiotherapeuten dazu bewegen, sich in den Dienst dieser wichtigen sozialmedizinischen Aufgabe zu stellen.

Auskunft erteilt gerne:

Frau C. Hotz, Physiotherapeutin der Vereinigung «Das Band», Bernstrasse 32, 3072 Ostermundigen, jeweils Donnerstag vormittag, Tel. (031) 51 91 00.



U-Paste
neu

U-Paste

Traitement efficace et économique en cas de blessures, contusions, distorsions, foulures, tuméfactions, épanchements sanguins ou intra-articulaires, inflammations tendovaginites, bursites, phlébites.

Avantages principaux: antalgique intensif, stimule la circulation, la régénération des tissus et l'élimination des produits de décomposition du métabolisme intercellulaire.

Application simple et pratique. Demandez un échantillon et nos conditions spéciales chez

Kink + Co. 9030 Abtwil

Informationen zur Atemtherapie in Gruppen für Patienten des asthmatischen Formenkreises

1. Warum Atemtherapie in Gruppen?

Krankengymnastische Übungen in Gruppen haben viele Vorteile. Stereotype Übungen, wie Atmungsübungen, können gleichzeitig von einem Therapeuten geleitet werden. Dem Patienten wird gezeigt, dass sie nicht mit dem Schicksal der Minderfunktion alleine stehen. Der Ehrgeiz des Patienten wird gefördert, da er sich mit den anderen Leidensgefährten messen kann, was zu einer gewissen Selbstbestätigung führt. Durch das gemeinsame Üben wird die Bereitschaft zur Therapie gestärkt, die erfahrungsgemäss bald abklingen und bei ungenügender Überwachung ganz nachlassen kann.

2. Lernziele eines Atempatienten während einer zwölfwöchigen Therapie (eine Therapiestunde pro Woche)

1. *Nasenatmung bewusst werden*
Aufklärung über Anatomie der Nase und deren elementare Funktion beim Atmen.
2. *Lagerungsdrainagen zur Sekretlösung*
Aktive Umlagerungen, damit das Sekret bewegt wird.
3. *Entspannung*
Eine Allgemeinentspannung im Sinne von autogenem Training wird angestrebt, um eine Lockerung des gesamten Körpers zu erlangen.
4. *Hustentechnik*
Durch bewusste, korrekte und disziplinierte Hustenstösse wird ein atemraubender Reizhusten vermieden.
5. *Beginnende Atemenge überwinden*
Der Patient lernt, sich vor Anfallsangst und Atemnot durch bewusste Atmung zu schützen.
6. *Tägliche Gymnastik*
Sie sollte jedem Atempatienten zur Pflicht werden. Er lernt einige elementare Übungen zur Atmungs- und Haltungsschulung.
7. *Treppensteigen*
8. *Basale Atmung*
Zwerchfell-Flankenatmung wird trainiert (zuerst durch manuellen Kontakt) später durch Dehnlagerungen in Kombination mit Zwerchfell-Flankenatmung.
9. *Reduktion der inspiratorischen Rachengeräusche*
Der Patient wird aufgefordert, ohne Rachengeräusche einzuatmen und den Schultergürtel locker zu lassen. Dadurch atmet er spontan langsamer und weniger tief ein.
10. *Selbsthilfe*
Hier werden alltägliche Bewegungsabläufe (Gegenstände abheben, Haushaltarbeiten usw.) mit bewusster, langsamer Atmung geschult.

11. Inhalation

Richtiges Atmen beim Inhalieren. Aufforderung zur täglichen Reinigung der Geräte.

12. Konditionssteigerung

Erhöhung der körperlichen Belastbarkeit ohne dyspnoeisch zu werden.

3. Organisation und Durchführung der Atemkurse

1. Zur Therapie werden nur Patienten mit einem ärztlichen Zeugnis zugelassen. Sie wird in kleinen Gruppen, allenfalls einzeln durchgeführt, wenn der Arzt für seine Patienten eine solche Behandlung für angezeigt hält. Unser Ziel ist es, die Gruppentherapie in einem Zyklus von 12 Wochen, wöchentlich 50 bis 60 Minuten, durchzuführen.
2. Die Atemgymnastik in kleinen Gruppen ist spezifisch auf die Bedürfnisse der Patienten mit Erkrankungen des asthmatischen Formenkreises ausgerichtet. Diese Therapie steht unter der Leitung von diplomierten Physiotherapeutinnen und -therapeuten, die in Fortbildungskursen auf diese Spezialaufgabe vorbereitet werden.
3. Die Vereinigung «Das Band» organisiert die Kurse in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Vereinigung und den kantonalen Ligen gegen Tuberkulose und Lungenkrankheiten.

Verfasserin: C. Hotz-Rudin

Gegen diesen Bon senden wir Ihnen eine Mastiplast 70 Übungsbroschüre

Mastiplast 70
unsere therapeutische
Silikonnetzmasse für
die Rückgewinnung der
Beweglichkeit der Hand-
und Fingergelenke.

Fango Co

Fango GmbH
8640 Rapperswil Tel. 055 27 24 57

BON

Bitte senden Sie uns
die kostenlos offerierte
Mastiplast 70 Broschüre

Wir bestellen..... Dosen
Mastiplast 70

Name _____

Adresse _____

Band-Atemtherapie-Börse

Ortschaft, Theorielokal	Nr.	Tage und Zeit	Dipl. Physiotherapeutin
Aarau Bullingerhaus	5000/5/01	jeden Freitag von 17.00—18.00 Uhr und	Frau F. Stutz-Maurer, Trimbach
	5000/5/02	18.15—19.15 Uhr	
Aarberg altes Sekundarschulhaus	3270/5/01	jeden Montag von 15.00—15.50 Uhr und	Frau C. Hotz, Ostermundigen
	3270/5/02	15.50—16.40 Uhr	
Altdorf Kantonsspital	6460/5/01	jeden Dienstag von 17.00—18.00 Uhr und	Fräulein G. Luckner, Altdorf
	6460/5/02	16.30—17.30 Uhr Kinderkurs	
Baden reform. Kirchgemeindehaus	5400/5/01	jeden Samstag von 10.00—11.00 Uhr	Frau L. Schneider-Kühne, Ennetbaden
	5400/5/02	jeden Mittwoch von 16.30—17.30 Uhr	
Basel Lungenkontrollstelle	4056/5/01	jeden Donnerstag von 9.00—10.00 Uhr	Frau Chr. Liechti, Riehen
Bern Praxis, Neuengasse 25	3011/5/01	jeden Dienstag von 18.00—19.00 Uhr und	Fräulein V. Friedli, Bern
	3011/5/03	19.00—20.00 Uhr	
Bern-Bümpliz	3018/5/01	jeden Donnerstag von 17.00—18.00 Uhr	Frau W. Wildi, Bolligen
	3018/5/03	15.45—17.00 Uhr	
Biel Plänkestrasse 21 Dufourschulhaus	2500/5/01	jeden Mittwoch von 10.00—11.00 Uhr und	Frau C. Hotz, Ostermundigen
	2500/5/02	11.00—12.00 Uhr und	Fräulein M. Ringier, Biel
	2500/5/03	jeden Dienstag von 18.15—19.15 Uhr	
Büren an der Aare ref. Kirchgemeindehaus	3294/5/01	jeden Montag von 11.00—12.00 Uhr und	Frau C. Hotz, Ostermundigen
	3294/5/02	10.15—11.15 Uhr	
Burgdorf Kirchgemeindehaus Lyssachstrasse	3400/5/01	jeden Dienstag von 18.00—19.00 Uhr	Frau M. Vavrina, Burgdorf
Langnau Spital	3550/5/01	jeden Dienstag	Fräulein A. Lüthi, Langnau
Lenzburg Kirchgemeindehaus	5600/5/01	jeden Dienstag von 16.45—17.30 Uhr	Fräulein E. Mächler, Glashütten
Lyss Sekundarschulhaus Aula	3250/5/01	jeden Montag von 13.00—14.00 Uhr und	Frau C. Hotz, Ostermundigen
	3250/5/02	14.00—14.50 Uhr	
	3250/5/03	jeden Mittwoch von 13.15—14.10 Uhr Kinderkurs	
Nidau Tbc-Bez. Fürsorgestelle	2560/5/01	jeden Mittwoch von 14.20—15.20 Uhr	Frau C. Hotz, Ostermundigen
Ostermundigen Praxis	3072/5/01	jeden Freitag von 17.00—18.00 Uhr und	Frau C. Hotz, Ostermundigen
	3072/5/02	18.00—19.00 Uhr	
Solothurn Praxis Frau Bärtschi Waffenplatzstr. 13 Hotel Hirschen	4500/5/01	jeden Dienstag von 18.00—19.00 Uhr	Frau U. Bärtschi, Solothurn
	4500/5/02	jeden Donnerstag von 09.00—10.00 Uhr	Frau B. Baumberger, Solothurn
	4500/5/05	jeden Montag von 18.00—19.00 Uhr	
	4500/5/06	jeden Mittwoch von 09.00—10.00 Uhr	
Spiez Seematte-Turnhalle	3700/5/01	jeden Montag von 16.45—17.45 Uhr	Frau A. Schild-Möri, Spiez
	3700/5/02	jeden Mittwoch von 15.30—16.30 Uhr (für Pers. von Frutigen)	
Windisch ref. Kirchgemeindehaus	5200/5/01	jeden Samstag von 10.00—11.00 Uhr	Frau L. Schneider, Ennetbaden
Wohlen AG	5610/5/01	jeden Montag von 17.30—18.30 Uhr	Frau B. Hochreutener, Stetten
Zofingen	4800/5/01	jeden Dienstag von 16.15—17.15 Uhr	Fräulein E. Mächler, Glashütten
Zollikofen	3053/5/01	jeden Mittwoch von 13.00—14.00 Uhr Kinderkurs	Frau W. Wildi, Bolligen